

Januar 2012

STREITSUECHTIG

NR. 2



Inhalt :

- * *Es ist auch deine Stadt*
- * *Beitrag von der Kampagne 129e.V.*
- * *Arbeitslos/Wohnungslos/Perpektivlos?..*
...ein Interview

Kontakt etc.: streitsuechtig-redaktion@riseup.net



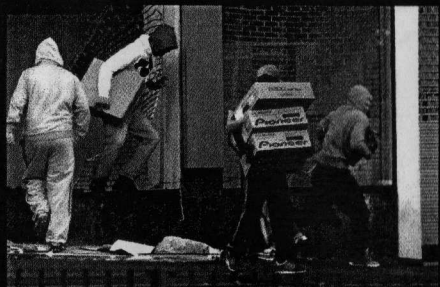
...2012 gehört den mutigen...

Es ist mal wieder geschafft ihr haltet nun die zweite Ausgabe in den Händen! Jo die neue Streitsüchtig ist da. Mit einer guten Portion Streitsucht und Zorn haben wir uns auf den Weg gemacht. Wie ihr sicher bemerkt habt ist mal wieder ein Jahr in dieser kapitalistischen Scheiße vergangen! Manches ist uns aus dem vergangenen im Gedächtnis geblieben, genannt seien hier der Naziangriff auf das Hausprojekt Praxis in Dresden im Rahmen des Naziaufmarsches im Februar 2011.

Im ersten Halbjahr 2011 erfolgten Hausdurchsuchungen, DNA-abnahmen und Observations bei linken Aktivistinnen in Sachsen, Thüringen, Brandenburg, Berlin und Baden-Württemberg im Rahmen des aktuellen 129\$ Verfahrens (Bildung, Werbung und Unterstützung einer kriminellen Vereinigung) und wegen besonders schwerem Landfriedensbruchs in Dresden im Rahmen der Anti-nazi Proteste am 19. Februar 2011.

Am 10. Todestag von Carlo Giuliani (am 20.07.2001 im Rahmen der Anti-G8 Proteste von Bullen in Genua erschossen) kam es auf der gesamten Welt zu Angriffen, Demonstrationen und Ausschreitungen gegen Staat, Kapital und Bullen. Auch in der BRD kam es zu Angriffen und Ausschreitungen insbesondere am 16.07. in Berlin wo es eine unangemeldete Demonstration (ca. 3000 Menschen) und mehrstündigen Gefechten mit den Cops gab.

Des weiteren kam es im August in UK zu einer sozialer Revolte unserer Klassenschwestern und Brüdern in Zusammenhang mit den von Bullen ermordeten 29-jährigen Mark Duggan! Die Ausschreitungen hielten mehrere Tage an und überzogen ganz Großbritannien, die britischen Cops gingen in dieser und der Zeit danach auf Menschenjagd.



IN BEWEGUNG BLEIBEN!

Eigentumsvorbehalt: Diese Zeitschrift ist solange unser Eigentum, bis sie dem/der in der Anschrift genannten Empfänger/in persönlich ausgehändigt ist.

"Zurhabenahme" ist keine persönliche Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Wird die Zeitschrift dem Insassen einer Anstalt nicht persönlich ausgehändigt, ist sie dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden. Wird die Zeitschrift dem Insassen nur teilweise persönlich ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden.

Mit riesigen Leinwänden auf denen die Gesichter von sogenannten „Plünderern“ zu sehen waren wurden Eltern dazu aufgefordert ihre eigenen Kinder zu verraten! Warum diese Menschen sich holten was ihnen sowieso gehört interessiert die britische Regierung nicht, sie bauen weiter Kameras und werden sich auch in Zukunft einen Dreck drum scheeren das wir in den Vorstädten verrecken.

Nur kurz erwähnt seien auch der sogenannte „arabische Frühling“ in Ägypten, Tunesien, Syrien, Libyen und noch weiteren Ländern in denen es massive Auseinandersetzungen mit Militär- und Sicherheitskräften der jeweiligen Regierungen gab. Außerdem kam es vielen westlichen Staaten aufgrund des scheiternden Wirtschaftssystems zu Protesteten, Demonstrationen, Ausschreitungen und Revolten.

Zu Silvester fanden in der BRD einige Sachen statt die unsere Herzen erwärmten. So wurde in Hamburg, Stuttgart, Berlin und Dresden den Menschen hinter Gittern versucht eine Freude zu machen! Und zwar explosiv, lautstark und mit Farbe! In Leipzig gab es in der Silvesternacht 2 Demonstrationen. Eine davon beging unter dem Motto „Linksradikal ins neue Jahr“ kämpferisch die ersten Stunden des neuen Jahres .

In Fiwa selber war's dann doch relativ ruhig im Vergleich. Aber hier und da brannten die Mülltonnen und auf ner Kreuzung ging eine Couch in Flammen auf. Paar Briefkästen mussten dran glauben sowie der vom Jobcenter. Selbstverständlich ist dies kein kompletter aufständischer Jahresrückblick. Doch nun genug zur Vergangenheit lasst uns mit Kraft und Feuer im Herzen ins neue Jahr gehen und drauf hoffen dass die

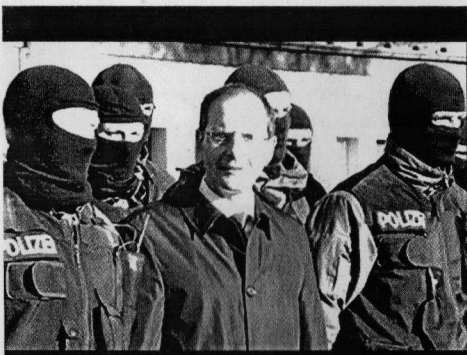
Welt wie wir sie kennen bald untergeht und wir was neues draus machen können!

Schwerpunkt dieser Ausgabe ist unter anderem Repression und da sie relativ vielseitig sein kann haben wir verschiedene Beiträge dazu. Weiterhin einen Artikel zum Thema Stadtteilkampf. Außerdem haben wir unseren ersten Leserbrief abgedruckt und hoffen natürlich das noch viele weitere folgen werden... Weiter so, immer her mit euren Stimmen gegen den Scheiß der uns tagtäglich frustriert und besser heut als morgen zerstört gehört. Damit ihr auch wisst wohin ihr schreiben könnt haben wir eine Kontaktadresse eingerichtet an die ihr eure Kritik, Anregungen und natürlich Artikel senden könnt. Mal schauen was für Herausforderungen uns bevor stehen. Na dann rocken wir mal die Scheiße!!!

Viel Spaß beim lesen.
Rechtschreibfehler inbegriffen.

ANOTHER WORLD IS POSSIBLE





Sachsen: §129 für'n Arsch!

Intro

Am 19. Februar, 12. April und 02. Mai 2011 kam es in Brandenburg, Sachsen und speziell in Dresden zu Hausdurchsuchungen gegen Linke aus verschiedenen politischen Zusammenhängen. Polizei und Staatsanwaltschaft werfen ihnen unter anderem „schweren Landfriedensbruch“ (§125a), „Aufruf zu Straftaten“ (§111), Sachbeschädigung (§303), Körperverletzung (§223) und „Bildung einer kriminellen Vereinigung“ (§129 StGB) vor. Zu nächst liefen die Ermittlungen unter identischem Aktenzeichen ...

Nun wurden Aktenzeichen voneinander getrennt. Die Ermittlungen im Bezug auf die Razzia im „Haus der Begegnung“ (19. Februar 2011) laufen möglicherweise als eigenständige Verfahren weiter. 22 Personen wurden im besagten Objekt von 120 Beamten in Gewahrsam genommen und er kennungsdienstlich behandelt. Die Razzia fußte lediglich auf einer mündlichen richterlichen Zustimmung. Nachdem der Durchsuchungsbefehl doch noch ausgehändigt wurde, stellte sich heraus, dass die Hausdurchsuchung sogar an einer falschen Adresse durchgeführt wurde. Trotz der Trennung der Aktenzeichen, bleiben die Vorwürfe nach §111, §125a und §129 weiterhin bestehen.



Mit der Trennung der Aktenzeichen scheinen Polizei und Staatsanwaltschaft ihre Kreise enger zu ziehen, indem sie einzelne Betroffene aus dem ursprünglichen Verfahren ausschließen. Doch generell können Verfahren beliebig zusammengelegt und voneinander getrennt werden, sodass für die 22 Betroffenen aus dem „Haus der Begegnung“ noch keine Entwarnung gilt. Außerdem sind 3 weitere Personen (darunter der auch der Pfarrer aus Jena) hinzugekommen.

Mit den Betroffenen der Razzien vom 12. April und dem 2. Mai sind jetzt insgesamt 41 Personen von der staatlichen Repression in Folge der §129-Ermittlungen betroffen.

Don Vito Corleone Antifascista?

Seit mehr als zwei Jahren schnüffeln und forschen die Repressionsorgane innerhalb der sächsischen Szene herum. Als Anlass dafür diente sowohl die zunehmende Vernetzung antifaschistischer Gruppen im Kontext des 13. Februar, als auch ein Brandanschlag auf einen Bundeswehr-Fuhrpark in Dresden.

Der Oberstaatsanwalt und Sprecher der Staatsanwaltschaft Dresden, Lorenz Haase, posaunte zunächst die Phrase von einer linksradikalen Mafia in Dresden über alle möglichen Medienkanäle hinaus:

„Wenn man in Palermo mafiose Strukturen durchleuchten will, dann muss man in die Breite ermitteln.“ [1]

Wenig später ruderte er wieder zurück:

„Ich wollte darauf hinweisen, dass wir nicht nur gegen Einzeltäter ermitteln. Wir haben es in Sachsen nicht mit einer linken Mafia zu tun, aber mit gut organisierten kriminellen Strukturen.“ [2]

Dem Gedankenspiel der Staatsanwaltschaft zu Folge tritt an die Stelle des berühmten Don Vito Corleone nun ein „Kopf der Gruppe“. So formuliert Lorenz Haase später:

„Wir vermuten, dass für diese Taten eine Organisation verantwortlich ist, dass die handelnden Gruppen gelenkt worden sind. Und wir gehen davon aus, dass es einen Kopf der Gruppe gibt. Dies gilt es so aufzuklären, dass wir es nachweisen können.“ [3]

Die Ermittlungen gegen diese sogenannten mafiosen Strukturen werden in den Medien vom Gespenst der „linksextremen Gewalttäter“ begleitet. So wird der notwendige antifaschistische Selbstschutz in Limbach-Oberfrohna schnell mal zu „linker Selbstjustiz“.[4] Aber der Freistaat Sachsen ist nicht erst seit Kurzem bekannt für seine Einstellung: Rechts wegschauen und links zuhauen.

§129 im Kontext der Massenblockaden

Solange nach §129 ermittelt wird, wird die Staatsanwaltschaft wohl nichts unversucht lassen, um die linke Szene zu durchleuchten und zu kriminalisieren. Letzten Endes handelt es sich um einen Schnüffelparagrafen, der die persönlichen Freiheiten und Rechte der Beschuldigten und aller Verdächtigen außer Kraft setzt. Wer auch immer sich an den Vorbereitungen zum 13. Februar 2012 beteiligt oder versucht, antifaschistische Arbeit zu leisten, läuft Gefahr in das Fadenkreuz der Ermittler zu geraten.



Es handelt sich also ganz klar um den Versuch, eine Spaltung und Entsolidarisierung zwischen der radikalen Linken und der bürgerlichen Zivilgesellschaft herbeizuführen und die erfolgreichen Blockaden der letzten Jahre in Zukunft zu unterbinden. Die Behörden verfolgen nun nicht mehr nur das Ziel, eine Protestbewegung als solche zu kriminalisieren und sich die Deutungshoheit über den 13. Februar und seine „Demonstrations-Kultur“ zurückzuholen.

Anscheinend soll den netten und demokratischen Bürgern nun vor Augen geführt werden, mit welchen „bösen Antidemokraten“ und „gewaltbereiten Chaoten“ sie seit zwei Jahren Europas größten Naziaufmarsch blockiert haben. Mit Schmuttelkindern spielt man nicht! Denn sonst kann es schon einmal passieren,

...dass mehrere 100.000 personen- und standortbezogene Mobilfunkdaten von den „friedlichen Blockierern“ gespeichert werden [5]

...dass mal eben mehr als 200 DemonstrantInnen von Polizeibeamten, z.T. schwer verletzt werden [6]

...dass selbst eine junge Gemeinde und ihr Pfarrer in die §129-Ermittlung geraten. [7]

Obwohl Polizei und Staatsanwaltschaft ein Exempel nach dem anderen statuieren, müssen die Blockadebündnisse und ihre Partner Ruhe bewahren und solidarisch bleiben. Denn es stellt sich die Frage, unter welchen Umständen und wie lange diese Schmuttelkinder noch in den Anti-Naziprotesten geduldet werden. Schließlich baut der bürgerliche Rechtsstaat hier eine gewaltige Drohkulisse auf und lässt mit Handyüberwachung, Polizeigewalt und den §129-Verfahren die Ketten rasseln.

Und die Szene?

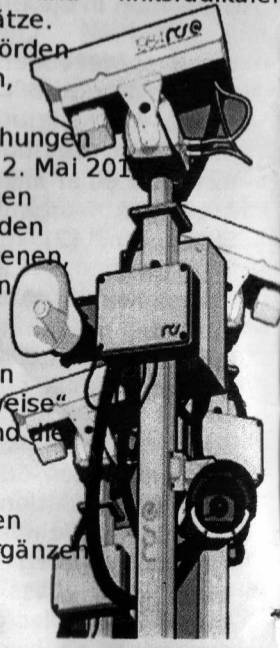
Die Szene soll gelähmt und verunsichert werden. Denn durch den Gesinnungsparagrafen 129 StGB, der sich beliebig auslegen und umkonstruieren lässt, basteln sich Polizei und Staatsschutz eine Art Generalschlüssel. Unter dem Vorwand ein ganzes Arsenal an Delikten wie z.B. Körperverletzung (§223) oder Sachbeschädigung (§303 StGB) aufklären

zu wollen eröffnete die Staatsanwaltschaft im April 2009 die Ermittlungen nach §129.

Die formale Begründung lag auf der Hand: Ein erfolgreicher Brandanschlag auf den Fuhrpark der Dresdner Offiziersschule [8], verschiedene erfolgreiche Aktionen des antifaschistischen Selbstschutzes, sowie die Beteiligung an Aktionen rund um den 13. Februar. Der eigentliche Ermittlungshintergrund ist jedoch der Versuch der Verfolgung und Zerstörung antifaschistischer und linksradikaler Organisationsansätze.

Wie wenig die Behörden in der Hand haben, zeigt der Grund der Hausdurchsuchungen vom 12. April und 2. Mai 2011.

Die Durchsuchungen sollten zum Auffinden von „Beweisen“ dienen, die z.B. den bloßen „Bezug zum antifaschistischen Spektrum“ belegen sollen. Diese „Beweise“ sollten anscheinend die umfangreichen TKÜ-Maßnahmen und Beschattungen bestätigen und ergänzen.



Das Verfahren um die imaginierte „Kriminelle Vereinigung“ ermöglicht den Repressionsorganen alternative Projekte, Vereine, Kneipen und Einzelpersonen ohne rechtliche Beschränkungen abzufragen, zu infiltrieren oder Bewegungsprofile zu erstellen. Wie schon in anderen Verfahren versucht der bürgerliche Staat die antifaschistischen und linksradikalen Strukturen zu diskreditieren und zu spalten. Dabei ist zweifelhaft, ob das Konstrukt der „Kriminellen Vereinigung“ aufrecht erhalten wird. Sollte es den Behörden nicht gelingen, dem Gericht eine „Vereinigung“ zu präsentieren, so gehen wir davon aus, dass eine Auswahl einzelner Beschuldigter erfolgen wird. Getroffen werden soll der vermeintlich militante Kern der sächsischen Szene.

Staatliche Repression prügelt, schnüffelt, schiebt ab und knastet!

Ihre Politik ist kriminell. Unsere Kriminalität ist politisch!

Solidarität mit den Betroffenen!

Kampagne 129 ev

[1: TAZ am 26.07.2011 „Die Dresden-Mafia“ <http://www.taz.de/!75103/>]

[2: TAZ am 26.07.2011 „Es gibt einen Kopf der Gruppe“ <http://www.taz.de/!75168/>]

[3: ebenda]

[4: Freie Presse am 14.06.2011 Stadt: Linke Selbstjustiz in Limbach-Oberfrohna

<http://www.freiepresse.de/LOKALES/CHEMNITZ/Stadt-Linke-Selbstjustiz-in-Limbach-Oberfrohna-artikel17680261.php>

[5: ADDN am 26.07.2011 „Die Dresdner Datenaffäre weitet sich aus“

<http://www.addn.me/antifa/die-dresdner-datenaffare-weitet-sich-aus/>]

<http://www.addn.me/antifa/die-dresdner-datenaffare-weitet-sich-aus/>]

[6: ADDN am 23.02.2011 „Polizei verletzt mehr als 200 Menschen“

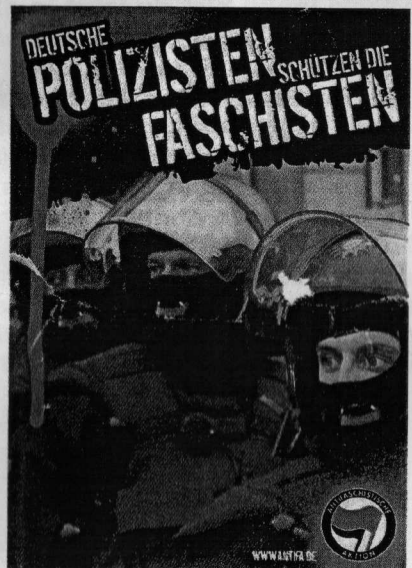
<http://www.addn.me/antifa/polizei-verletzt-mehr-als-200-menschen/>]

[7: MDR „Razzia bei Jenaer Jugendpfarrer König“

<http://www.mdr.de/thueringen/ost-thueringen/razziakoening100.html>]

[8: Direct Action News

<http://directactionde.blogspot.com/2009/04/brandanschlag-auf-bundeswehr.html>]



Arbeitslos/Wohnungslos/Perspektivlos?

(ein Interview mit einem Menschen der von Wohnungslosigkeit bedroht ist)

Willst du dich darüber äußern wer du bist bzw. was über dich erzählen ?

Naja wie ich heiße will ich euch nicht unbedingt erzählen, aber ursprünglich komm ich aus ner anderen Kleinstadt und bin dann über verschiedene Großstädte gereist und dann durch Atzen und Genossen in Fiwa gestrandet.

Jo, da bist du ja schon n bisl rum gekommen, wird es dann irgendwann weiter gehen oder bleibst du hier ?

Mein ganzes Leben egal wie lang oder kurz das nun ist werd ich nicht hier bleiben. Aber zurzeit ist das der richtige Ort für mich.

Wie bist du zu deiner Wohnungslosigkeit gekommen ?

Eigentlich hat des alles damit angefangen das ich mene Ausbildung geschmissen hab weil mir das zu viel Zeit für meinen Scheiß weggenommen hat. Und mal unter uns was willsten heutzutage noch mit ner Ausbildung, nen legalen Job kriegste sowie so nur mit nen Hungerlohn und Schwarz arbeiten kannste auch so! Rente kriegen Leute wie wir eh nich mehr! Aber genug abgeschweift... Nach der geschmissenen Ausbildung bin ich dann von zu Hause raus weils da dann sowieso nur noch gekracht hat und so hab ich dann bei Kumpels gehaust und bin durch den Osten gezogen und hab bei Freunden und Freundinnen gewohnt und mich mit Gelegenheitsjobs über Wasser gehalten. Nen Dank an dieser Stelle an alle dir mir nen Dach übern Kopf gegeben haben!!! Anders als von zu Hause abhauen geht's ohne Arbeit oder Ausbildung auch nich weil die Schweine ja wollen das Menschen unter 25 zu Hause bei Mama und Papa bleiben. Hab sogar von nem Genossen erfahren das die des jetzt sogar auf 27 rauf setzen wollen!!! Stellt euch das einfach mal vor da biste fast dreißig und sollst noch zu Hause wohnen! Und auf RTL meckern se dann über „Muttersöhnchen“ von wegen noch mit 30 zu Hause wohnen. Das ist doch genau das was die da Oben wollen.

Und wie lange bist du jetzt in dieser Situation ?

Mmmh das ist schwer zu sagen weil das für mich so ein fließender Übergang war... würd sagen 1 bzw 1 ½ Jahre

In wie weit hat sich dein Alltagsleben geändert ?

Zunächst einmal hat mensch so gut wie keine Privatsphäre mehr weil ich ja nix eigenes hatte außer meiner Reisetasche. Aber in dem Sinne hatte ich ja Glück weil es ja Leute gab die mich bei sich wohnen haben lassen so das ich mir keinen Kopf machen musste wo ich die Nacht oder den Tag verbringen konnte bzw kann. Aber auch andere Sachen verändern sich, meine Haltung zu Bullen und Staat hat sich noch mehr verschlechtert was ich selbst nich für möglich gehalten hab aber jetzt hasse ich Die noch mehr! Das liegt halt daran das sie mit dir noch viel mehr Scheiß machen können wenn du keinen festen Wohnsitz hast als so schon. Das Stresst einen und fickt den Kopf!



Kannst du was zu der Hilfe sagen die du von bestehenden Institutionen bekommst oder auch nicht bekommst?

Hilfe... vom Amt bekomme ich den normalen Tagessatz von 12€ und nen paar Cents ansonsten war ich bei der AWO die ham mir die Adressen von Vermietern hier in Fiwa gegeben. Aber mit dem Amt hab ich zurzeit Stress weil ich unter 25 bin wolln die von mir, meinen Alten und von dem Sozialpsychodienst hier, ne Stellungnahme warum ich ne eigene Wohnung brauche. Komplett abgedreht! Warum darf nen Erwachsener Mensch anfang 20 nicht ne eigene Wohnung ham frag ich mich! Und dann wolln se natürlich Wissen was ich die ganze Zeit gemacht hab, als wenn die das was angehen würde! Die können auch nicht verstehen warum ich bei denen nich in der Statistik auftauche! So wie die drauf sind wundern die sich echt noch das ich mit denen eigentlich nix zu tun ham will. Aber was soll ich machen.

Und dann gibt's da natürlich noch die Vermieter und diese verschiedenen Wohnungsstellen die alle nich verstehen können das ich wohnungslos bin und alle erst mal die Nase rümpfen. Die wollen alle deine Daten ham bevor ich mir überhaupt ne Wohnung angesehen hab!

Wie treten dir Leute gegenüber wenn sie von deiner Situation erfahren ?

Ist eigentlich recht unterschiedlich, wenn ich neue Leute kennenlernen die aus meiner Klasse kommen ist das überhaupt kein Problem die verstehn das und können das auch nachvollziehen. Aber bei irgendwelchen Beamtenkunden ober Oberschichtsyuppies gibt es eigentlich immer nur 2 Reaktionen entweder sonen heuchlerischen Mitleids blick oder nen abwertenden Blick von wegen Unterschicht und so...

Was hältst du davon wenn das Thema im kommerziellen TV behandelt wird und Besserverdiener sich in die Situation begeben ?

Kam bestimmt auf RTL die Sendung wa? Was soll ich auf die Frage antworten... Des sollte nich nur nen Austausch sein! Nehmt denen die Kohle weg und gebts der Tafel oder so! Und dann lasst die mal jeden Tag aufm Amt ihren Tagessatz abholen!

Kannst du Leuten die in diese Situation kommen einen guten Rat mit auf den weg geben ?

Eigentlich nich, nehmt euch jemanden mit zu den Ämtern dann machen die nen bisschen weniger Ärger.

Wie geht's mit dir oder besser gesagt mit deiner Lage weiter kannst du abschätzen wann und wie du nicht mehr in dieser Situation bist ?

Ehrlich gesagt kann ich das momentan nicht wirklich einschätzen, dieses ganze rum gerenne stresst mich halt. Aber wenn ich mich nen bissl zusammreiße und versuche bei den ganzen Vermieter und Beamten nicht aus raste dürfte des recht bald klappen. Könnt mir ja die Daumen drücken.

Ok danke für das Interview und viel Glück bei deinem weiteren machen und schaffen

Danke oocchhh

Es ist auch deine Stadt!!!

(eine kurze Einführung in das Thema Stadtteilkampf)

Mit diesem Beitrag wollen wir euch in das Thema der Stadtteilarbeit bzw. des Stadtteilkampfes einführen und die besondere Rolle in unserer Stadt beleuchten.

Aber vorher wollen wir noch kurz darauf eingehen was wir meinen wenn wir von Stadtteilarbeit/kampf sprechen und in welchen Zusammenhang es zu setzen ist.

Hinsichtlich unserer Internetrecherche war es relativ schwer eine allgemeine Definition zu finden die den Begriff Stadtteilarbeit beschreibt. Im weitesten Sinne kann man diesen Begriff damit zusammenfassen, dass Stadtteilarbeit die Tätigkeit von Menschen beschreibt die stadtteilbezogene Sozialarbeit leisten oder besser gesagt einem Stadtteil und dessen Bewohnern zugute kommende Leistungen erbringen.

Soviel zum Allgemeinen. Uns geht es darum klar darauf zu verweisen das die Verhältnisse in den wir leben, geprägt sind von Gesetzmäßigkeiten die wir selten, in der Regel gar nicht mitbestimmen können, da diese Entscheidungen vorab in Parlamenten (EU, Bundes, Länder und kommunaler Ebene) und von Interessengruppen und Personen aus der Wirtschaft getroffen werden. Sei es nun das Gestalten oder Nutzen von öffentlichen Räumen auf Straßen und Plätzen, sowie die Nutzung leer stehender und bestehender Objekte. Sollte es dann doch mal dazu kommen das sich Menschen dessen bewusst sind und anfangen zu gestalten und zu nutzen (und nicht nach staatlichen Normen) wird das in aller Regel die Bullen auf den Plan rufen um die von oben angeordneten Gesetze und den Status Quo wieder herzustellen. Auf dieser Weise wird den Menschen jegliches Selbst und

Mitbestimmungsrecht entzogen und so zu einer entmündigten Masse gemacht.

Dem entgegen zu setzen ist es sinnvoll Stadtteilarbeit zu organisieren, sich Leute zu suchen die nicht nur passiv auf dem Abstellgleis vegetieren wollen sondern sich Gedanken darüber machen wie es hier ohne pervertierte Konsumlust egoistischem Werteverständnis und Profitinteressen besser aussehen kann. So zu sagen eine alternative Umgebung zu erschaffen.

Zuerst muss gesagt werden das Stadtteilarbeit sehr vielseitig und vielschichtig sein kann, die Unterschiede zwischen Groß- und Kleinstädten sind in der Hinsicht enorm. Das Übernehmen von Konzepten die in Großstädten angewandt werden, sollte man daher nicht einfach ohne Bedenken kopieren. Ohnehin ist man in einer Kleinstadt eher damit konfrontiert erst mal Mitstreiterinnen zu finden. Dadurch das es aber eher so ist das in kleineren Städten jeder jeden kennt sollte es ein leichtes sein ma so rum zu hören und zu fragen was denn so bei den Leuten geht und Interesse besteht. Dafür ist man hier leider auch mit weniger Anonymität konfrontiert. Aber von Nix kommt auch nix.

Eins sollte klar sein, all die Arbeit mit den Menschen in unserer Umgebung sollte aus einem Solidarischem Verständnis heraus praktiziert werden, nämlich als Teil des Klassenkampfes auf basischer Ebene. Deshalb sollte Mensch den Begriff Solidarität auch nicht falsch verstehen, sondern aus Gegenseitiger Hilfe von gemeinsam betroffenen Menschen. Denn nur gemeinsam sind wir Stark.

Wie genau fängt Stadtteilarbeit an?

Stadtteilarbeit beginnt meistens recht simpel durch das öffentliche gestalten des Straßenbildes, mit großen Mengen an Aufklebern und Plakaten bis hin zu politischen Parolen und Graffiti-Bildern. Eine aktive Graffiti-Szene in der Provinz ist selten, diese kann aber schnell entstehen sobald Streetart in allen Formen auftaucht und sich der eine oder die andere motiviert fühlen auch mal um die Häuser zu ziehen. Um ernsthaft politisch arbeiten zu können, reicht es nicht nur optisch die Stadt „auszuschmücken“. Das Wichtigste sind natürlich Inhalte und die können nicht nur durch Plakate transportiert werden. Unverzichtbar für die Stadtteilarbeit ist daher ein Infoladen der als Treffpunkt bzw. Anknüpfungspunkt für die Bevölkerung aus dem Kiez dient, wo man sich untereinander austauschen und organisieren kann. Politische Veranstaltungen, Volkküchen und viele weitere Angebote sind das Wichtigste in der Arbeit mit der Kiezbevölkerung um diese zu informieren und ein Bewusstsein zu schaffen, weg von staatlichen Normen, Zwängen und westdeutschen Einheitsbrei. Der Kreativität sollten keine Grenzen gesetzt sein.



Nun zur besonderen Situation Finsterwaldes.

Zu erst einmal wäre dort die geografische Lage zu nennen. Da eine gewisse Entfernung von Finsterwalde zu den nächstgrößeren Städten wie Berlin Leipzig und Dresden existiert und dazwischen wenig brauchbares verfügbar ist, hat dies zwangsläufig immer dazu geführt das sich in Finsterwalde einiges zeitweise bewegte und bewegt was sich so alternativ bieten lässt. Zumindest im südlichen Brandenburg. Somit besteht seit jeher die Notwendigkeit sich selber Gedanken zu machen und selbst Sachen auf die Beine zu stellen. Ein positiver Nebeneffekt dabei wiederum war schon immer sich nicht zwangsläufig von anderen abhängig machen zu müssen eine gewisse Autonomie zu wahren und durchhalten wollen zu beweisen um beständig zu bleiben. Einige trieb es schon aus den kleineren Städten um dann in Großstädten mit entfremdeten Klima in der Bedeutungslosigkeit zu versinken. Sicherlich ist man auch in der Kleinstadt mit sozialer Entfremdung und Isolation konfrontiert aber bei weitem nicht so gravierend wie in einem Großstadtmoloch. Irgendwie hat man dann doch immer noch was mit seiner Gegend und den Menschen zu tun, auch weil es hier wohl auch nicht so einen unbeschreiblichen Bewohnerinnenaustausch gibt wie beispielsweise in Ostberlin wo sich nach und nach immer mehr Besserverdiener und Yuppipack einquartiert und so durch steigende Mieten und Spekulation mit Häusern, Menschen in die Randbezirke drängt.

Vergangenes und Bestehendes

Aufgrund der Wende und den damit verbundenen Nazi und Staatsterror sowie der einhergehenden Perspektivlosigkeit in den ostdeutschen Kleinstädten, hatten sich in den 90iger Jahren in einigen orten alternative Strukturen gebildet. Leider ist davon zumindest in den Brandenburgischen Kleinstädten wenig davon übrig geblieben. Auch eine Ausnahme stellt Finsterwalde dar. Hier konnte sich sagen wir mal durch eine gewisse Wehrhaftigkeit nie eine verankerte Naziszene etablieren, dafür jedoch eine Protestkultur mit rebellischem Charakter. Im Laufe der letzten 22 Jahre existierten in Finsterwalde rund 20 besetzte Häuser und Projekte. Viele wurden geräumt, einige haben sich aufgelöst, übrig geblieben ist jedoch mehr als was in restlichen Südbrandenburgischen Kleinstädten zu finden ist. So ist in der Stadtmitte in der Leipziger Straße der subkulturelle Stadtteiladen Angry Voice Rec./ Skulls and Heaven Store oder auch im Volxmund Leipziger Allerlei genannt zu finden. Dort bekommt ihr den aktuellen Infostuff, Bücher, Mucke, Klamotten für die Straße oder auch Sprühdosen aus einem gut sortierten bunten Sortiment. Natürlich ist auch jeder eingeladen aufm Fairtrade Cafe von den Zapatisten vorbei zuschauen. Paar Hauseingänge weiter gelatscht trifft ihr dann auch gleich auf die L86 (Leipziger Straße 86). Das Vereinsobjekt des Geht auch anders e.V., was gleichzeitig Wohn- und Veranstaltungsraum ist. Jeden Mittwoch gg. 18 Uhr gibt es dort eine Volxküche mit lecker Essen zu genießen. Aber auch sonst kann man fast zu jeder Zeit auf schlagen um mal in ner guten Runde zu sitzen. Durch den Umstrukturierung s und Sanierungsprozess der Stadtverwaltung wurde vor gut einhalb Jahren das Wohnprojekt

in der Nauendorfer Straße was ca. 10 Jahre unsere Stadt belebte weg rationalisiert. Nach zähen Verhandlungen wurde ein Alternativobjekt in der Sonnewalder Straße zur Verfügung gestellt, was nun als Wohnprojekt erhalten werden kann.

Abschließend ist fest zu halten das sich eine in Südbrandenburg recht einzigartige Entwicklung vollzogen hat. Im restlichen Südbrandenburg sind in den anderen Kleinstädten die Strukturen eingeschlafen bzw. haben komplett aufgehört zu existieren. Demnach wäre es unverantwortlich von uns allen die uns gegebenen Voraussetzungen die sich hier bieten nicht zu nutzen und Auszubauen! Sicherlich dürfte das unterschiedlich zu bewerten sein, doch hinsichtlich bestehender Faktoren scheint es doch günstig hier noch einiges raus zu holen.



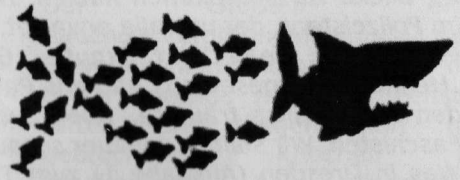
Was ist die Perspektive der Stadtteilarbeit ?

Ein wichtiger Bestandteil der Stadtteilarbeit bezieht sich darauf, sich so gut wie möglich mit gleichgesinnten und Sympathisanten zu vernetzen und auszutauschen. Im besten Falle bildet man dafür Basisgruppen.

Das Ziel dabei sollte die Schaffung von autonomen Freiräumen sein, d.h. die Selbstorganisation innerhalb der Stadt jenseits von staatlichen Einflüssen und deren Sicherheitsapparat. Mit einem weiteren Ausbau seiner Basisgruppen und der Vernetzung bzw.

Integrierbarkeit der Nachbarschaft kann man nach und nach eine eigene Hegemonie befördern und staatliche Legitimation abbauen. Bei konstruktiver Zusammenarbeit ist es notwendig so gut wie möglich auf Nachhaltigkeit zu setzen.

Durch die Etablierung eines wachsenden solidarischen und basisorientierten, selbst-verwaltenden Bewusstseins innerhalb der Bevölkerung und die damit steigenden praktischen Aktionen,



kann die Übernahme von Betrieben, Straßen und die Bildung von Kiez- und Betriebsräten Realität werden. Die Bedeutung der Stadtteilarbeit für Finsterwalde liegt auf der Hand. Wichtig ist es auf eigene Strukturen zu setzen und die Abwanderung zu verhindern. Sich besser zu vernetzen und gemeinsam großes zu wagen. Am Schluß seien noch alle Leute auf der ganzen Welt in Metropolen, Städten und Dörfern begrüßt die geschlossen, solidarisch für bessere Grundvoraussetzungen und gegen Ausbeutung, Verdrängung und Entmündigung kämpfen.

Der Kampf geht weiter !!!

Die Stimme aus dem Kiez...

(ein Leserbrief aus Fiwa)

Streitsuechtig...

das ist mal eine klasse Bezeichnung für eine alternative Stimme. Wer denkt schon nicht über den alltäglichen Schwachsinn nach, dem man noch nicht einmal entweichen konnte? Ob nun Massenmedien für eine gleichgestaltete Meinung sorgen, in der jeder den Nächsten überbieten wollte, oder ob einem die bunten Werbungen entgegenschießen, als wäre man eine Zielscheibe politischer Terroristen aus Berlin, die in ihrer gestörten Wahrnehmung immer verstörtere Gesetze zur offensichtlichen Freiheitsberaubung der einzelnen etwaig störenden Bürger entwerfen. Klar will man sich streiten, man wusste nur nicht, wo man anfangen wollte, und wer eine Zielscheibe unserer Laune würde, die sich wie ein Spiegel über unsere Seelen breitet. Klar würden wir alle schreien, wir mochten sogar brüllen...doch heute... lesen und schreiben wir.

Die Revolution beginnt immer innen. Schon Kinder wussten: Blicke reichen!

Und wieder fällt uns auf, dass wir durch die imperialistischen Erziehungsmodelle so verpestet sind, dass wir Blicke zur Provokation nutzen. Die Kommunikation wird aber der Schlüssel im Polizeistaat, der uns alle erwartet.

Mit dem Real-ID-Act (nutz Google) und den teichübergreifenden „Heimatschutzgesetzen“ namens PatriotAct kommt ein System auf uns zu, von den Hitler einst träumte. Aber auch er war nur eine Puppe noch größerer Faschisten. Wir sollten genauer schauen...

Was in Dresden (Ausgabe 1) zum Thema Datenabgleich passierte, ist nur die Spitze eines Eisberges, der sich als Pyramide entpuppt. Die Bürger aber stellen die Kraft der Spitze dar. Auch ihr dürft nicht an solchen Dreck, wie die Stasi glauben...

Was RFID-Funkchips heute noch verschwiegen wird, hatte längst schlimme Ausmaße angenommen. Staatsicherheit wurde nie aufgegeben. Die <grenzen sind offen und Menschen tragen Chips, perver(s) (tiert), oder?...

Seit 2005 wurden sie bezahlt und ersetzt seit dem schon immer mehr Barcodes. Die Reisedokumente ab 2006 kann man orten. In Pässen erfüllen die Chips bald Aufgaben, aus denen man Unbequeme ausklammern kann. Aktivisten hätten Probleme beim Arzt, beim Einkauf, im Amt,...

selbst bei Freunden. Denn halfen sie dem Problemfall „terrorverdächtig“ aus, fielen sie ebenfalls auf und wurden „abgeschaltet“. Da wir nicht das Jahr 1984 schreiben, auf Haarp und Chemtrails schissen, einen Schritt nach vorn traten, um gezielt stehen zu bleiben und noch einmal überlegen, was in diesen Zeiten überhaupt stand...

war uns doch allen klar, wie eins wir uns sind. Wir sind Sternenstoff, der Sternenlicht erntet. Wir waren Staub und werden Staub. Doch gab man uns eine Pause, um innezuhalten und uns über die Schönheit der Weltenbummlerei auszutauschen, ohne von begrenzt gebildeten Faschisten bevormundet zu werden. Die Einen trinken Wein, den Nächsten blieb „Trinkwasser“, doch Milliarden werden dursten.

In folgenden Ausgaben werde ich öfter meinen Senf dazugeben. Ich glaube, eine aufgeklärte kritische Masse ist sinnvoller als eine wütende. In der Wut... begeht man doch zu oft Fehler...

Xellibras-JDM

Wir haben den Brief mit besten Wissen und Gewissen im Original abgetippt. Es wurden keine Veränderungen vorgenommen. Alle Fehler, falls vorhanden, wurden aus dem Original übernommen.

Die Redaktion



Blitzmeldungen

Operation Blitzkrieg.

Das Kollektiv Anonymous hat mehrere Aktionen gegen Internetangebote Rechter durchgeführt: Mehrere Websites wurden lahm gelegt. Außerdem hat Anonymous die Namen von Unterstützern und Kunden rechter Organisationen und Versände veröffentlicht.

Unter anderem auch aus dem Odinversand. 18.11.2011(Golem)

david linde
grenzstr.38
03238 Finsterwalde
012506328606
david273@gmx.de

julia linde
grenzstr.38
03238 Finsterwalde
01520638606
linde-julia@t-online.de



Mumia Abu-Jamal wird nicht getötet.

Seit dem 7. Dezember 2011 steht fest: Der Menschenrechtsaktivist und linke Journalist Mumia Abu-Jamal wird nicht umgebracht. Der wohl bekannteste Todesstrafe-Kandidat und US-Häftling sitzt seit 1982 in einem Gefängnis im US-Bundesstaat Philadelphia. Er wurde damals festgenommen und ihm wurde vorgeworfen einen Polizisten umgebracht zu haben. Der wahre Grund der Festnahme war allerdings eher die aktive Mitgliedschaft und das politische Engagement für die Black Panther. Freiheit für Mumia! (ALB)

Brandanschlag auf Rauch-Haus .

Am frühen Morgen des 25.12.2011 verübten bisher Unbekannte einen schweren Brandanschlag auf das Wohn- und Kulturprojekt Georg-von-Rauch-Haus. Bei dem Anschlag wurden 14 Menschen, darunter 2 Kinder verletzt.

Der Großteil erlitt Rauchgasvergiftungen, zwei Bewohner_innen konnten sich nur durch Sprünge aus dem Fenster retten und liegen nun mit gebrochenen Knochen im Krankenhaus. Allen Verletzten, Bewohnern und Gästen des Rauchhauses gilt unsere Solidarität!(ALB)

Brandanschlag auf Nazitreffpunkt in Rostock.

In Rostock wurde der Treffpunkt der so genannten Nationalen Sozialisten Rostock angezündet. Wie die Ostsee-Zeitung mitteilte brannte selbiger vollständig ab. Die Feuerwehr war über mehrere Stunden mit den Löscharbeiten beschäftigt, um das Feuer unter Kontrolle zu bringen. 04.01.2012 (Indymedia)

M31: Aktionstag gegen EU-Krisenpolitik

Auf einem internationalen Treffen linker Gruppen und Basisgewerkschaften aus Griechenland, Deutschland, Spanien, Polen und Österreich im Dezember in Frankfurt a. M. wurde beschlossen: Für den 31. März wird unter dem Motto „M31 - European Day of Action against Capitalism“ zu einem europaweiten Aktionstag gegen die autoritäre Krisenpolitik der Troika aus EU-Kommission, IWF und EZB aufgerufen. 05.01.2012 (Indymedia)

NAZIS? NO WAY!

Den antifaschistischen
Widerstand stärken!
Kein Fußbreit den Faschisten!

ANTIFASCHIS



Blitzmeldungen

Linksextremismus???

Die Bundesregierung (Familienministerium) bezuschusst den Münchener Herausgeber der Broschüre gegen Linksextremismus "Demokratie schützen - Linksextremismus vorbeugen" mit 121260.- Euro (!). Münchener "Zeitbild Stiftung" in der Reichenbachstrasse startet Hetzkampagne gegen Linksextremismus. München 06.01.2012(Indymedia)

Dessau: Polizeigewalt mit Ansage.

Am Abend des 7. Januar 2012 ist Mouctar Bah von der Initiative zur Aufklärung des Todes von Oury Jalloh durch Polizeibeamte schwer verletzt worden. Zwei Tage zuvor war ihm durch die Behörden mitgeteilt worden, dass die Parole "Oury Jalloh das war Mord" von nun an nicht mehr toleriert werde. Zum Todestag des Flüchtlings, der im Dessauer Polizeigewahrsam starb, wurde die Parole auf einer von Bah angemeldeten Gedenkdemostration trotzdem skandiert. Im Anschluss an die Veranstaltung prügeln Dessauer Polizeibeamte den Aktivisten von Break the Silence dann Krankenhausreif.(ALB)

HH: Nazi-Hools greifen St. Pauli Fans an.

Das Hamburger Hallenfußballturnier Schweinske Cup wurde nach Krawallen am Freitag abgebrochen. Auslöser waren antisemitische Parolen und Angriffe durch Lübecker Nazi-Hools. Nachdem sich einige St. Paulianer innen gegen mehrere Fahrendiebstähle wehrten nahm die Polizei 60 St. Pauli Fans fest und kesselte deren Anhang ein. Es kam zu zahlreichen Verletzten durch Hundebisse,

Pferfferspray und Knüppelschläge. Unter anderem wurde bei den Angriffen eine "Kein Mensch ist illegal"-Fahne entwendet. 07.01.2012 (Indymedia)

Erneuter Nazianschlag in Fürth.

In der Nacht vom achten auf den neunten Januar 2012 ist in Fürth erneut ein Nazianschlag verübt worden. Dabei wurden die Reifen des Autos der Sprecherin des Fürther Bündnisses gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit aufgestochen. Dieser Übergriff ist bereits der dritte Anschlag auf die antifaschistisch engagierte Familie und reiht sich nahtlos in die neonazistische Anschlagserie der letzten Wochen ein. 09.01.2012 (Indymedia)

Razzia bei Rechtsextremisten.

Dresden/Cottbus Bei der am Donnerstag bei mutmaßlichen Rechtsextremisten durchgeführten Razzia in Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen wurden mehr als 250 Fackeln und weiße Masken sichergestellt. 12.01.2012(LR)

Rechts weg schauen - Links weg hauen.

Am.14.1.2012 kam es nach dem Naziaufmarsch in Magdeburg zu einem massiven Polizeieinsatz gegen den Infoladens im Stadtteil StadtfeldOst. Die Belagerung dauerte über 8 Stunden an. Beteiligt waren hunderte Bullen, 2 Räumpanzer und Zeitweise ein SEK-Kommando. Die Antifaschisten konnten erst nach Anwaltsverhandlungen das Gebäude unter Personalien- Kontrollen verlassen.(Indymedia)

Blitzmeldungen

GR.: Festnahmen in Athen

Zu Massenfestnahmen gemäß Terrorgesetze kam es bei einer Radiobesetzung anlässlich des Prozesses gegen die griechische Stadtguerilla "Revolutionärer Kampf"

Am Morgen des 10. Januars betreten ca. 20 Mitglieder der „Soligruppe für den Prozess gegen Revolutionary Struggle (Epanastikos Agonas, »Revolutionärer Kampf«), die Räumlichkeiten des kommerziellen Radiosenders flash.gr in der Kifisia Avenue und unterbrechen das Programm, um eine Solidaritätsmittelung an die Angeklagten zu übertragen.

Trotz des Fakts, dass weder die Betriebsführung noch deren Mitarbeiter offiziell nach einer Intervention von Seiten der Polizei gefragt haben, kamen bald unterschiedlichste Polizeieinheiten (DIAS MotorradEinheiten, Gruppen der MAT, Zivicops usw.) am Ort des Geschehens an und kreisten das Gebäude ein. Um ca. 14 Uhr, nachdem die Räume des Senders bereits stundenlang blockiert wurden, wurden AnarchistInnen, die an der Soliaktion teilnahmen, massenhaft festgenommen und ins Polizeihauptverwaltung in der Alexandras Avenue gebracht. (Indymedia)

Hausdurchsuchung wegen Dresden 2011

Am 11.01.2012 wurde in Berlin die Wohnung eines Genossen durchsucht, die von den Ermittelnden Behörden der Soko 19/2 aus Dresden durchgeführt. Dabei wurden sie von 4 Beamten der „szenekundigen“ PMS (Politisch motivierte Straftaten „Links“) unterstützt und detailliert über den vermeintlichen Straftäter informiert.

.....Der Genosse wurde im Zuge der Proteste 2011 in Dresden festgenommen unter dem Vorwurf, dass er eine Polizeikette durchbrochen haben soll. Ob Straftaten zur Anzeige gebracht oder Ermittlungen eingeleitet wurden ist ihm werde damals noch zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt worden. Des weiteren gab es zu keinem Zeitpunkt Vorladungen durch Polizei oder Staatsanwaltschaft.16.01.2012 (Indymedia)



Den antifaschistischen Selbstschutz organisieren!



www.129-ev.tk

To be continued...

Anti-repressions Warn: Up
19/01 - 22/01/2012 Dresden



Terminankündigungen

13./18. Februar 2012
Naziaufmarsch Verhindern
DRESDEN
www.dresden-nazifrei.com

15. Februar 2012
Naziaufmarsch Verhindern
COTTBUS
www.cottbus-nazifrei.info

**Krieg beginnt hier!
Kriegsprofiteuren das
Handwerk legen!**

Vom 31. Januar bis zum 2. Februar 2012 findet in Berlin ein Treffen von VertreterInnen der Rüstungsindustrie, der Bundeswehr und ThinkTanks statt. Ganz ungestört sollen im Hotel Maritim proArte neue Methoden der Kriegsführung, neue Waffensysteme und militärische Ausrüstungsgegenstände angepriesen werden. Der 15. europäische Polizeikongress wird dieses Jahr auch durch Fördergelder des Landes Berlin, Brandenburgs und der EU finanziert. Bisher übernehmen diese Aufgabe nur private Rüstungsfirmen und -dienstleister.

**Kundgebung gegen
Militärtagung
Mittwoch | 1. Februar 2012 |
18 Uhr
Hotel Maritim proArte |
Friedrichstraße 151 Berlin**

www.polizeikongress.tk

8. März 2012
101. Internationale Frauentag
Er entstand in der Zeit um den Ersten Weltkrieg im Kampf um die Gleichberechtigung und das Wahlrecht für Frauen.
Achtet auf Ankündigungen!!!

18. März 2012
Tag der politischen Gefangenen
Internationaler Kampftag für die Freilassung aller politischen Gefangenen.

Achtet auf Ankündigungen!!!

ADRESSEN LOKAL

L'86 - Es geht auch anders e.V.
Leipziger Straße 86
03238 Finsterwalde

Antirassistisches Wohn- und Kulturobjekt,
zum Erhalt alternativer Strukturen in und
um Finsterwalde.

Zuflucht & Asyl für Geschädigte von
rechtsextremen Übergriffen
Beratung in Rechtsfragen
(Ämterfragen, Anwälte ect.)

Alternative Zusammenkünfte ab 14 Uhr
Jeden Mittwoch Volxküche ab 18 Uhr

Angry Voice Records/ Skulls and Heaven Store

Leipziger Straße 50
Geöffnet Mo.-Fr. von 12-18 Uhr
Hier findet man Infomaterial,
Musikalisches (HC, Punk, Oi!) und auch
noch was zum Anziehen
Ist immer einen Besuch Wert!!!

NEWS im Januar 2012:

so, das Jahr 2011 wurde nun auch
geschafft und ab geht's mit Vollgas
durchs Jahr 2012. hoffentlich sind uns
die Mayas gnädig und lassen es uns
nicht das letzte Jahr sein...
was gibts neues?! die Testpressung der
Agathocles - Kanpai Lp ist vor ner
Woche ein getrudelt, wurde für gut
befunden und nun wird der Rest zu ende
gebracht. Veröffentlichung dürfte dann
ende Januar sein.

weiterhin besteht immer noch ein super
Kontakt mit barvak von INSANE SOCIETY
RECORDS (czech), der mich und euch
auch weiterhin mit klasse
shirts, zipper, aufnäher usw versorgen
wird. grad frisch aufn Tisch sind
übrigens die Klamotten von Instinct of
Survival und Distress....
na jut, soweit Erstmal. dann lasst von
euch hören, habt spass im neuen Jahr
usw blablabla....

www.angry-voice.de

Soziale Offensive Finsterwalde SOFI e.V.

Friedrich-Engels-Straße 36
Selbsthilfe- und Begegnungsstätte im
Kampf gegen Sozialabbau und für ein
solidarisches, selbst-organisiertes Leben

In der Selbsthilfe- und Begegnungsstätte
des SOFI e.V., in der Friedrich-Engels-
Straße 36, steht jeden Donnerstag,
immer von 9 - 11 Uhr und 14 - 17 Uhr
ein Vereinsmitglied als Ansprechpartner
zur Verfügung.
SOFI-eV@gmx.de

Aktionsgruppe gegen soziales Unrecht Finsterwalde

"Sozialer Briefkasten", Lange Strasse 27,
03238 Finsterwalde

Ausgelöst durch die Ankündigung der
Hartz IV Reform, der damit weiter
wachsenden sozialen Schieflage und die
darauf folgenden deutschlandweiten
Proteste, haben sich im Sommer 2004
auch in Finsterwalde Bürger zu einer
Montagsdemo zusammengefunden.
Unsere weitere Zusammenarbeit
resultiert aus dem Willen, gemeinsam
für mehr soziale Gerechtigkeit
einzutreten und dem Bürgerprotest
gegen Sozialabbau ein Sprachrohr zu
sein.

Wir sind ein freiwilliger
Zusammenschluss von Bürgern und
unser politisches Handeln gestaltet sich
demokratisch, antirassistisch, gewaltfrei
und parteiunabhängig. Unsere
politischen Gegner sind die Vertreter der
jetzigen neoliberalen und unsozialen
Politik. Es kann jede Bürgerin und jeder
Bürger mitarbeiten, wenn sie unsere
Ziele und Grundsätze anerkennen und in
ihrer Tätigkeit

aktionsgruppe-fiwa@gmx.de

O-7980 Zonenkrieger

Dies ist eine Informationsseite über
unsere Stadt, seiner radikalen Jugend,
Subkultur, Straßen und
Klassenkämpfen. Die Zahl O-7980 war
die Postleitzahl der Stadt Finsterwalde.
Das O steht dabei für Ostzone. Bekannt
war sie als Fahrrad und Arbeiterstadt
der DDR.

www.myspace.com/468196524

**/BUNDESWEIT/
/INTERNATIONAL/**

Kampagne 129e.V.

Informationen zu den §129-Verfahren
und dem jetzt momentan laufenden
Verfahren in Dresden

www.129-ev.tk

Anarchopedia

ist das offene Wissensportal von
AnarchistInnen für AnarchistInnen und
am Anarchismus interessierte
Personen, das auf der Wiki-Software
basiert. Gemeinsam schreiben und
sammeln wir FAQs und Artikel über
Anarchie und Anarchismus in Theorie
und Praxis

www.de.anarchopedia.org



INDYMEDIA INTERNETZEPHON

Indymedia

Indymedia ist ein von unabhängigen Mitgliedern betriebenes Projekt. Es funktioniert ähnlich wie Wikipedia nach der Open-Posting-Philosophie, d.h. jeder kann Beiträge auf Indymedia veröffentlichen. Es gibt eine Moderation, diese löscht offiziell nur rassistische, sexistische oder faschistische Postings bzw. welche die nicht als Artikel gewertet werden können (z.B. Terminankündigungen). Die Auswahl, welche Beiträge auf die Titelseite kommen, trifft das Redaktionsteam.

www.de.indymedia.org

Rote Hilfe e. V.

Die Rote Hilfe ist eine Solidaritätsorganisation, die politisch Verfolgte aus dem linken Spektrum unterstützt. Sie konzentriert sich auf politisch Verfolgte aus der BRD, bezieht aber auch nach Kräften Verfolgte aus anderen Ländern ein. Unsere Unterstützung gilt allen, die als Linke wegen ihres politischen Handelns, z.B. wegen presserechtlicher Verantwortlichkeit für staatsverunglimpfende Schriften, wegen Teilnahme an spontanen Streiks, wegen Widerstand gegen polizeiliche Übergriffe oder wegen Unterstützung der Zusammenlegungsforderung für politische Gefangene ihren Arbeitsplatz verlieren, vor Gericht gestellt, verurteilt werden. Ebenso denen, die in einem anderen Staat verfolgt werden und denen hier politisches Asyl verweigert wird.

www.rote-hilfe.de

Anarchist Black Cross Berlin

Unser Schwerpunkt liegt primär in der Unterstützung anarchistischer und sozialer Gefangener, tendenziell von allen Gefangenen die sich gegen diese Gesellschaft der Ausbeutung und Verinselung wehren und ihren Kampf mit emanzipatorischen Inhalten füllen.

www.abc-berlin.net

Antifaschistische Aktion

Unter dem Begriff Antifaschistischer Aktion oder auch nur Antifa existieren in ganz Deutschland verschiedene Einzelgruppen, die nach dem anarchistischen Prinzip der diffusen Organisation arbeiten. Das bedeutet, dass kein Dachverband oder vorgeschriebene Regeln für den Aufbau einer Antifa-Gruppe existieren. In vielen Städten gibt es auch oft mehrere Antifas, die verschiedene Grundeinstellungen oder Themenschwerpunkte besitzen. Ursprünglich wurden sie gegründet, um den kleinsten gemeinsamen Nenner zwischen den verschiedenen K-Gruppen, Anarchisten, Antiimperialisten, Antiautoritären und allen anderen verschiedenen linken Strömungen zu finden und sich effektiv gegen Naziübergriffe und andere faschistische Umtriebe wehren zu können.

In den meisten Fällen beschäftigen diese sich heute allerdings mit vielen weiteren Themengebieten wie Kapitalismus, Sexismus, Nationalismus, Militarismus, Globalisierung und vielem mehr.

www.antifa.de